

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Seniorenbeirates am Donnerstag, den 16.02.2017, um 16:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Karl-Heinz Antrecht
Detlef Förster
Renate Greif
Johann-Eberhard Pavenstedt
Cornelia Ronge-Bartsch
Carmen Sieckendieck
Rotraut Voß
Roswitha Winterhagen

Beratende Mitglieder

Sabine Danowski
Horst Enneper
Ulrich Rompf
Karin Sensburg

Vertreter (beratende Mitglieder)

Petra Ebbinghaus

Vertreterin für Frau
Barbara Haering
bis 18.10 Uhr nach TOP 8

Udo Schäfer

von der Verwaltung

Frank Nipken
Jürgen Funke
Marco Raabe

Schriftführerin

Juliane Dyes

Gast

Klaus Becker

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Ernst Halbach
Bärbel Lippelt

Beratende Mitglieder

Barbara Haering

Tagesordnung (geändert):**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses am 27.10.2016
2. Bericht über die Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenvertretungen (BAGSO) im November 2016 IV/0334/2017
3. Sachstandsbericht des Programms der Weltgesundheitsorganisation (WHO) "Age Friendly Cities" in Radevormwald IV/0335/2017
4. Sachstandsbericht "Barrierearme Stadt" IV/0336/2017
5. Sachstandsbericht der Aktionswoche "Wohnen im Alter" im Oktober 2017 IV/0337/2017
6. Sachstandsbericht "Sport- und Bewegungstag" am 27.08.2017 IV/0338/2017
7. Internetseite und Sprechstunden des Seniorenbeirates IV/0339/2017
8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet um 16.00 Uhr die Sitzung und stellt analog §8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt und seiner Ausschüsse, die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt Herrn Klaus Becker, der bislang ehrenamtlich die Bürgerinnen und Bürger bei der Rentenantragsstellung unterstützte.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Vorsitzende um eine Schweigeminute für Herrn Joachim Bötte, der am 10.02.2017 verstarb. Herr Bötte war langjähriges beratendes Mitglied im Seniorenbeirat.

Danach erteilt der Vorsitzende dem Ersten Beigeordneten Herrn Frank Nipken das Wort.

Herr Nipken dankt Herrn Klaus Becker für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Der Vorsitzende schließt sich den guten Wünschen an.

Herr Becker bedankt sich für das Vertrauen, das ihm in den letzten fünf Jahren sowohl von der Verwaltung, als auch vom Seniorenbeirat, sowie von Bürgerinnen und Bürgern entgegen gebracht wurde.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Nipken das Wort. Herr Nipken stellt Herrn Jürgen Funke, den Interimsleiter des Amtes für Schule, Kultur und Sport, sowie Herrn Marco Raabe, den Leiter der Gebäudewirtschaft vor.

Der Vorsitzende möchte TOP 7 „Internetseite des Seniorenbeirates“ ergänzen, so dass der TOP „Internetseite und Sprechstunden in der „Begegnungsstätte/Sozialhaus“ des Seniorenbeirates“ lauten soll.

Dies findet allgemeine Zustimmung.

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 8. Sitzung des Ausschusses am 27.10.2016

Der Seniorenbeirat nimmt die Niederschrift über die 8. Sitzung am 27.10.2016 zur Kenntnis.

2. Bericht über die Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenvertretungen (BAGSO) im November 2016 **IV/0334/2017**

Der Vorsitzende berichtet über die Jahrestagung der BAGSO.

Zu der Tagung, die unter dem Motto: „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“ stand, begrüßte Franz Müntefering als Vorsitzender die Anwesenden. Frau Prof. Ursula Lehr, die stellvertretende Vorsitzende, nahm ebenfalls an der Tagung teil.

Über 160 haupt- und ehrenamtliche Akteure in der Seniorenarbeit und Seniorenpolitik diskutierten die Empfehlungen der Altenberichtskommission und die Stellungnahme der Bundesregierung. Die Mitglieder der Altenberichtskommission Prof. Dr. Andreas Kruse, Prof. Dr. Rolf Heinze und Prof. Dr. Thomas Klie gaben Impulse zu den Themenbereichen Wohnen sowie Sorge und Pflege, die in thematischen Gruppen weiter vertieft wurden.

Zum Abschluss der Veranstaltung forderte Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, einen Aufbruch der Gesellschaft. Es sei eine Frage der Haltung, wie wir mit all den Menschen umgehen, auf die unsere „Leistungsgesellschaft“ nicht eingestellt sei. Die Resultate verdeutlichten, welche Rolle Verbände, Initiativen und Kommunen zu Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften übernehmen können, um die Lebensqualität und Teilhabe älterer Menschen zu verbessern und zu erhalten.

Herr Winterhagen stellte heraus, dass die Rahmenbedingungen stimmen müssen, damit ein besseres Zusammenleben in der Zukunft gewährleistet werden kann. Die Kommunen müssen finanziell besser ausgestattet werden, um die Quartiersförderung überhaupt zu ermöglichen und bezahlbaren, barrierearmen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die Nachbarschafts- bzw. Freiwilligenhilfe muss verstärkt werden und die Sensibilisierung für solche Aufgaben bereits in der Schule erfolgen.

Der Seniorenbeirat hat bereits einige dieser Punkte in den letzten Jahren angepackt und Erfolge erzielt.

Herr Förster findet in diesem Zusammenhang die Barrierearmut bei Neubauten ganz entscheidend.

Herr Raabe gibt zu bedenken, dass private Bauherren in ihrer Entscheidung frei sind, ob sie „barrierearmen“ Wohnraum schaffen wollen.

Der Vorsitzende weist nochmals darauf hin, dass Bund und Länder wieder verstärkt in sozialen Wohnungsbau investieren müssten.

Die Diskussionen während der Jahrestagung fanden Eingang in die BAGSO-Stellungnahme zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung, die der Niederschrift beiliegt.

Die online-Dokumentation der Fachtagung ist auf der BAGSO-Homepage www.bagso.de zu finden.

3. Sachstandsbericht des Programms der Weltgesundheitsorganisation (WHO) "Age Friendly Cities" in Radevormwald IV/0335/2017

Der Vorsitzende stellt heraus, dass Radevormwald die erste „age-friendly city“ in Deutschland ist. Er freut sich, dass die Stadt den Antrag auf Aufnahme in diesen weltweiten Städteverbund gestellt hat.

Mittlerweile ist ein Lenkungsausschuss gebildet worden, dem Herr Rolf Schulte als Vorsitzender des Ausschusses für Demographie, Herr Dr. Reinhlod Hinkl und Frau Kyra Springer vom Trägerverein „aktiv 55 plus“, Frau Regine Schmidt von der Verwaltung und der Vorsitzende des Seniorenbeirates bzw. dessen Stellvertreterin, Frau Renate Greif, angehören.

In nächster Zeit wird ein Schwerpunkt der Arbeit in den Wupperortschaften liegen, da dort durch Förderprogramme verstärkte „man-power“ möglich ist.

Frau Greif berichtet kurz von der zweiten Sitzung des Lenkungsausschusses. Sie führt aus, dass die Stadt Radevormwald auch von dem Projekt „Leader Region Oberberg“ profitieren kann. Der Kreis hat eine halbe Stelle dafür eingerichtet, drei Städte betreut. Zuerst werden Daten erfasst. Eine erste Veranstaltung mit Bürgerbeteiligung war für den 02.03.2017 vorgesehen, musste aber verschoben werden.

Herr Winterhagen berichtet von der dritten Sitzung des Lenkungsausschusses. Er verweist auf die dem Protokoll beiliegenden 82 Punkte-Abfrage, die in der Bevölkerung breit gestreut werden soll, damit möglichst viele Antworten zurückkommen und deren Auswertung in die zukünftige Arbeit einfließen soll.

Einen wichtigen Schritt hat Radevormwald mit Gründung des „Pflegearbeitskreises“ schon getan, in dem alle örtlichen Pflegedienste, das Sana-Klinikum, der Trägerverein „aktiv 55 plus“ und der Seniorenbeirat vertreten sind.

Er bittet darum, dass auch die Mitglieder des Seniorenbeirates sich an der Verbreitung des Fragebogens beteiligen und auf die entsprechende Internetseite hinweisen.

Herr Dr. Hikl stellt in allen Ratsfraktionen das Projekt vor.

Herr Nipken ergänzt, dass Herr Dr. Hikl bereits in der Dezembersitzung 2016 der Amtsleitungen der Stadtverwaltung das Projekt vorgestellt hat.

Frau Sieckendieck regt an, die 82-Punkte-Liste auch in die Altenheime zu geben. Sie wird dafür sorgen, dass in „Haus Thiele“ die Betreuungskräfte die Liste ausfüllen.

Frau Greif regt an, Projektgruppen zu dem Thema an den weiterführenden Schulen zu bilden.

Der Vorsitzende führt Ende Februar ein Gespräch mit Herrn Fischbach-Städling, dem Schulleiter des Theodor-Heuss-Gymnasiums, und wird die Idee mit ihm besprechen.

4. Sachstandsbericht "Barrierearme Stadt"

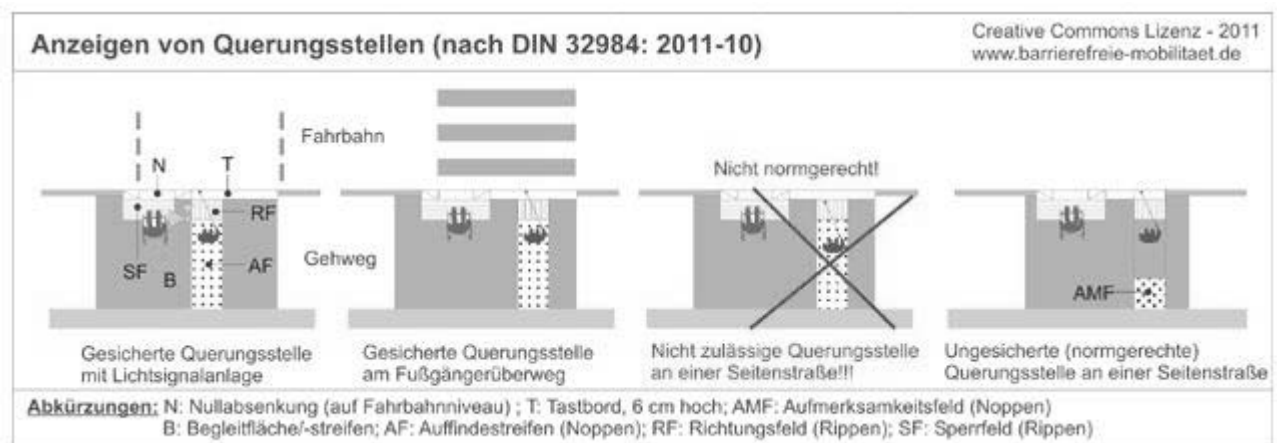
IV/0336/2017

Der Vorsitzende berichtet, von einem Gespräch mit Herr Ulrich Dippel, dem Leiter des technischen Bauamtes, und Eheleute Winterhagen, die die Mängelliste, die der AK „barrierearme Stadt“ im Sommer 2016 bei einer Begehung erstellt hat, durchgingen. Die Absenkung der Bürgersteige in der oberen Keilbecker Straße ist erfolgt. Auch in diesem Jahr wird es bauliche Maßnahmen zur Absenkungen der Bürgersteige geben, allerdings nicht mit taktierenden Elementen.

Herr Rompf wirft ein, dass er von Seiten des Blindenvereins darauf hingewiesen wurde, dass die Taktierung am neuen Kreisel beanstandet wird.

Nach einer kurzen Diskussion sagt Herr Raabe zu, eine Erläuterung der Niederschrift beizufügen.

Folgenden plakativen Auszug hat Herr Raabe gefunden:



Ganz rechts die *ungesicherte Querungsstelle*, die in Ausführung hinterfragt wurde.

Die Frage aus dem Plenum ist wie folgt nach DIN 18040-3, wie folgt zu beantworten:

Die Aufmerksamkeitsfelder an einer ungesicherten Querungsstelle sind **ohne Auffindestreifen auszuführen** und somit im Stadtgebiet korrekt ausgeführt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass am ungesicherten Übergang der Autofahrer bevorrechtigt ist.

Er berichtet weiter, dass der Übergang am Kreisel in Höhe Gaststätte „Hasenburg“ für Fußgänger immer noch schlecht einzusehen ist. Auch das dort nur 30 km/h gefahren werden darf, ist noch nicht allen Autofahrern aufgefallen. Baulich ist an dieser Stelle nichts mehr zu verändern, außer Gussasphalt aufzubringen, der sich vom Straßenbelag optisch abhebt.

Die Querung am Busbahnhof in Höhe der Raiffeisenbank, wäre heute nicht mehr rechtlich zulässig mit dem Bordstein auf der Mittelinsel, aber derzeit ist nichts anders möglich. Eine barrierearme Querung ist an der Ampelanlage möglich.

Der Übergang auf der Hohenfuhstraße in Höhe des Kinos wird in diesem Jahr barrierearm mit taktierenden Elementen umgebaut.

Die Querung zwischen „dm“ und „kik“ an der Schlossmacherpassage kann nicht abgesenkt werden, da die Höhe von 3 cm gewährleistet werden muss, damit auch Sehbehinderte und Blinde gefahrlos queren können.

Die Querung „Alte Post“ und „Parc de Châteaubriant“ wird bei der anstehenden Baumaßnahme verändert.

Frau Danowski merkt an, dass die Ampelschaltung für Fußgänger zu kurz ist.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass dafür Herr Jochen Knorz, Leiter des Ordnungsamtes, zuständig ist. Mehrfach hat man ihn im Beirat davon zu überzeugen versucht, dass die Grünphase für Fußgänger zu kurz ist..

Frau Danowski schlägt vor, Herrn Knorz bei der nächsten Begehung des Arbeitskreises mitzunehmen.

Der Vorsitzende bittet den Arbeitskreis sich bis zur nächsten Sitzung des Beirates noch einmal mit Herrn Knorz zusammenzusetzen.

Herr Förster möchte, dass vor Kindertageseinrichtungen, Schulen und Altenheimen Tempo-30-Zonen eingerichtet werden.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass dies ein Thema für den Wahlkampf ist.

Herr Enneper warnt davor, sich zu viel von Tempo-30-Zonen zu versprechen. Er sieht als probates Mittel gegen zu schnelles Autofahren massive Geschwindigkeitskontrollen.

Der Vorsitzende weist auf die zu breiten Hecken im Stadtgebiet hin, die die Bürgersteige verschmälern. Hier ist dringend Abhilfe geboten.

Frau Voss stimmt ihm zu und nennt beispielhaft die alte „Dornseif-Villa“ in der Uelfestraße. Dort wurde außerdem vom Eigentümer kein Winterdienst geleistet.

Herr Funke versichert, dass sich das Ordnungsamt dieser Fälle bereits angenommen hat. Im konkreten Beispiel lag ein Eigentümerwechsel vor.

Frau Greif bittet die Verwaltung um Abhilfe beim neuen Kreisel. Bei der Querung von „Hasenburg“ zur Sparkasse fährt man mit dem Kinderwagen oder Rollator auf direktem Wege auf den Gullydeckel. Dies birgt Unfallrisiken.

**5. Sachstandsbericht der Aktionswoche "Wohnen im Alter" IV/0337/2017
im Oktober 2017**

Der Vorsitzende berichtet von der im Oktober dieses Jahres geplanten Aktionswoche der Seniorenvertretungen im Bergischen Land.

Er führt aus, dass es mittels der Zusammenarbeit mit Herrn Nipken und Herrn Fischbach-Städling eine Projekt am Theodor-Heuss-Gymnasiums (THG) geben wird, bei dem sich junge Menschen mit dem Thema „Wie will ich leben, wenn ich älter bin“ beschäftigen. Bei einem Gespräch mit den beiden Vorsitzenden des Seniorenbeirates und Lehrern des THGs erläuterte Herr Fischbach-Städling, dass im Sozialkundeunterricht von März bis Oktober 2017 das Thema „Älter werden“ behandelt wird. Die Ergebnisse dieser Projektzeit werden am Aktionstag in Radevormwald öffentlich vorgestellt und diskutiert. Die anderen Seniorenvertretungen planen klassische Veranstaltungen zu dem Thema „Wohnen im Alter“. Die Aktionswoche wird vom zuständigen Landesministerium begleitet und dokumentiert.

**6. Sachstandsbericht "Sport- und Bewegungstag" am IV/0338/2017
27.08.2017**

Der Vorsitzende erinnert, dass am 27.08.2017 der „Sport- und Bewegungstag“ in Radevormwald stattfindet.

Es haben einige Gespräche mit Frau Dr. Kerstin Bastian, Fachkraft für „Bewegt älter werden in NRW“ vom Kreissportbund Oberberg (KSB), Vertretern des Stadtsportbundes (SSV) und dem Seniorenbeirat stattgefunden. An dem Aktionstag soll es um Bewegung, niederschwellig Sport- und Bewegungsangebote für Menschen ab 55 Jahren, und weniger um Vorträge und Diskussionen gehen.

Die Veranstaltung wird im Sportzentrum Hermannstraße stattfinden. Herr Franz Müntefering wird Schirmherr der Veranstaltung und ist angefragt, einen Impulsvortrag zu halten. Desweiteren sind Frau Michaela Engelmeier, MdB, Obfrau und sportpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im deutschen Bundestag, und Herr Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportvereines e.V., angefragt Impulsreferate zu halten.

Der SSV spricht die örtlichen Turn- und Sportvereine an, die sich und ihr Angebot an diesem Tag, auch durch Vorführungen und Mitmachaktionen, präsentieren können. Der KSB stellt Sportangebote vor, die es in Radevormwald noch nicht gibt. Gesundheitsdienstleister, wie Apotheken, sollen an diesem Tag mit einbezogen werden. Auch soll es die Möglichkeit geben das Sportabzeichen zu machen. Zudem sollen Life Kinetik, Gehirntraining mit Bewegung, Reha-Sport, sowie Sport und Bewegung für Demenzzranke das Programm abrunden.

Der Vorsitzende fragt nach, wer von den Anwesenden an den Planungen noch mitarbeiten kann. Dazu erklärt sich Herr Antrecht bereit.

Ferner fragt der Vorsitzende ab, wer am 27.08.2017 mitarbeiten kann. Frau Greif, Frau Sieckendieck, Frau Winterhagen und Frau Danowski sind dazu bereit.

Herr Funke bietet die Hilfe seines Amtes, sowohl bei der Organisation, als auch am Tag selber an.

Der Vorsitzende erläutert abschließend, dass der Sporttag für Ältere alle zwei Jahre stattfinden soll, immer in dem Jahr in dem kein Seniorentag ausgerichtet wird.

7. Internetseite und Sprechstunden des Seniorenbeirates IV/0339/2017

Der Vorsitzende ruft den geänderten Tagesordnungspunkt auf und erteilt Herrn Nipken das Wort.

Herr Nipken erläutert, dass die Stadt eine neue Homepage entwickelt hat, die bis Ostern in Betrieb gehen soll. Dort könnte unter „Soziales“ ein Unterpunkt „Senioren“ eingerichtet werden, bei dem auf den Seniorenbeirat und thematische Verlinkungen hingewiesen wird.

Der Vorsitzende hält dies für völlig ausreichend und verwirft die eigene Internetseite. Er möchte nur eine kurze Erklärung, was der Seniorenbeirat macht und Links zu den einzelnen Mitgliedern.

Frau Danowski gibt zu bedenken, dass der Seniorenbeirat ein engagierter Ausschuss ist, aber alle anderen Ausschüsse des Rates auch gute Arbeit leisten und über keine eigene Internetseite verfügen.

Herr Winterhagen leitet die notwendigen Infos an Herrn Nipken weiter.

Herr Rompf fände es gut, wenn Senioren dort direkt die Möglichkeit hätten, ihre Anliegen aufzulisten, z. B. Beratung zur Rente oder Fragen zur Patientenverfügung.

Herr Nipken weist darauf hin, dass die Stadt keine Rechtsberatung machen darf.

Der Vorsitzende möchte auf der Seite nur aufzeigen, dass der Seniorenbeirat ein Bindeglied zwischen Bürgern und Politik ist.

Frau Greif unterstützt dies und gibt zu bedenken, dass eine Internetseite nur gut ist, wenn sie gepflegt wird. Eine solche Pflege kann der Ausschuss nicht leisten.

Herr Nipken gibt den Hinweis, dass Veranstaltungen unter „Aktuelles“ angekündigt werden können.

Herr Winterhagen leitet kurz in die Ergänzung des Tagesordnungspunktes „Begegnungsstätte/Sozialhaus“ ein und erteilt Herrn Nipken das Wort.

Dieser erläutert, dass das frühere „come-back“, das am Schloßmacherplatz liegt, von der Verwaltung ab dem 01.04.2017 angemietet werden soll, um dem „Mittagstisch“, „aktiv55plus“ und dem „Bürgertreff“ der Ökumenischen Initiative ein neues Domizil zu geben. In dem bisherigen „Bürgertreff“ soll die Volkshochschule einziehen. Notwendige Umbauten übernimmt der Eigentümer „Contect“, der eine langfristige Vermietung anstrebt. Die Vorteile dieser Immobilie liegen klar auf der Hand: Sie ist mitten im Stadtzentrum und barrierearm erreichbar. Es soll eine fünftägige wöchentliche Bewirtschaftung des „Bürgertreffs“ geben, damit wird auch einer eventuelle Stigmatisierung der Gäste des „Mittagstisches“ vorgebeugt. Bislang gibt es sechs Bewerber, die in das Haus einziehen möchten.

Der Vorsitzende möchte in dem Haus Sprechstunden des Seniorenbeirates abhalten, sowie die Möglichkeit haben, Unterlagen abzulegen und die notwendige Ablage für den Seniorenbeirat dort zu machen.

Herr Nipken nimmt den Wunsch des Seniorenbeirates mit in die Runde derer, die über die Nutzung des Hauses entscheiden.

8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende bittet die Mitglieder sich für die Marktstandzeiten mit „aktiv55plus“ für die nächsten Monate zu melden:

Samstag, 04.03.2017	REWE, in Verbindung mit RIN-Umfrage	Detlef Förster Wolf-Rainer Winterhagen
Mittwoch, 12.04.2017	Wochenmarkt	Cornelia Ronge-Bartsch Rotraut Voß
Mittwoch, 10.05.2017	Wochenmarkt	Karl-Heinz Antrecht Renate Greif
Mittwoch, 14.06.2017 venstedt	Wochenmarkt	Johann-Eberhard Pa- venstedt Wolf-Rainer Winterhagen
Samstag, 15.07.2017	Wochenmarkt	Roswitha Winterhagen Sabine Danowski
Mittwoch, 09.08.2017	Wochenmarkt	Cornelia Ronge-Bartsch Carmen Sieckendieck
Mittwoch, 13.09.2017	Wochenmarkt	Detlef Förster Roswitha Winterhagen
Samstag, 14.10.2017	Wochenmarkt	Detlef Förster Rotraut Voß

Treffpunkt ist immer um 9.45 Uhr bei „aktiv55plus“ in der Grabenstraße. Die „Sprechstunde“ findet von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr in der Regel auf dem Marktplatz statt. Anschließend wird zusammen abgebaut und die Nachbereitung findet bis ca. 11.20 Uhr wieder bei „aktiv55plus“ statt.

Der letzte Samstag sollte eine Woche, vom 14.10. auf den 07.10.2017, vorverlegt werden, damit noch für die Aktionswoche „Wohnen im Alter“ geworben werden kann.

Ende des öffentlichen Teils: 18.10 Uhr

Renate Greif
stellvertretende Vorsitzende

Juliane Dyes
Schriftführerin

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter